



Lenzburg, Juni 2017

CHILDREN OF ETHIOPIA

JAHRESBERICHT VEREINSJAHR 2016/17

Liebe rise & shine-Freunde

Wie im letzten Bericht 15 /16 bereits erwähnt, ist Katia erneut nach Äthiopien gereist, um sich eine Schule in Hadero südwestlich von Addis Abeba anzuschauen. Auch hat sie das Yawenta Childrens-Center für HIV- infizierte und andere hilfsbedürftige Kinder in Shashamene besucht. Folgend ist ihr Reisebericht zu lesen:

«Es war eine sehr eindrucksvolle und spannende Reise. Angefangen von der Reise ins ländliche Hadero, nahe der sudanischen Grenze. Obwohl ich Äthiopien schon sehr gut kenne, habe ich selten eine so stau- bige und holprige Fahrt erlebt mit kilometerlangen, unasphaltierten Strassen. Der Lohn dafür war die atemberaubende, schöne Landschaft – ein unvergessliches Erlebnis.

Die Schule 'Hadero Berhan Academy' ist in einem desolaten Zustand. Der Leiter und alle Beteiligten geben sich mit dem Wenigen, das sie zu Verfügung haben, grosse Mühe um einen Ort für 500 lernhungrige Kinder zu schaffen (Kindergarten bis zur 8. Klasse). Es ist jedoch erschreckend zu sehen, mit welchen Klassenzimmern, Bänken und Toiletten sich solch junge Menschen zufrieden geben müssen.



Sehr gerne hätten wir unser Projekt mit der Sanierung dieser Schule umsetzen wollen. Aber nach etlichen Gesprächen mussten wir einsehen, dass ein solches Unternehmen auf Distanz mit zu hohen Risiken verbunden ist. Und das können wir uns so noch nicht leisten, wir wollen auf Nummer sicher gehen und das ist so nicht gewährleistet. Insbesondere auch deshalb, weil dieses Gebiet seit kurzem von der EDA (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten) als gefährliche Region eingestuft wurde. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden...

Dass es trotz widrigen Umständen möglich ist, zeigt uns das 2. Projekt, welches ich besucht habe, das 'Yawenta Childrens-Center' in Shashamene, 240 km südlich der Hauptstadt. Dort werden 88 Kinder, davon 52 HIV positiv, betreut. Das Center ist in einem super Zustand. Es wurde 2008 von der gebürtigen Österreicherin Isheba Tafari gegründet. Es ist eine Tagesstätte für hilfsbedürftige Kinder mit regelmässigen Kontrollgängen im Spital. Es wird nach den pädagogischen Grundsätzen von Montessori unterrichtet. Für die Eltern ist alles kostenlos, unterstützt wird dieses NGO (Nicht-Regierungsorganisation) hauptsächlich von Spenden aus Europa und Amerika. Es war eine wunderbare Erfahrung und sehr grosse Motivation. Es war berührend, wie Kinder mit so tragischen Schicksalen doch so glücklich und gesund sein können!



Am Ende der Reise habe ich wieder das 'Selam' in Addis Abeba besucht, wo ich mich mit Christoph Zinsstag, Geschäftsführer 'Selam Schweiz', zum Mittagessen im eigenen Restaurant getroffen habe. Wir haben über die besuchten Schulen gesprochen und Eindrücke ausgetauscht.»

Nach unseren Reisen und unzähligen Gesprächen sind wir zum Entschluss gekommen, dass wir zu Beginn mit dem 'Selam' zusammen arbeiten werden. Wir werden 6 von 10 Kindern des neu gebauten Waisenhauses unterstützen und für die finanziellen Kosten aufkommen. Der Unterhalt eines Kindes beträgt gemäss aktuellen Berechnungen CHF 1'730.00 pro Jahr. Das ergibt CHF 10'380.00 für 6 Kinder. Dieser Betrag deckt die Ernährung, Miete, Kleider, medizinische Versorgung, Schulbildung, Schuluniform, Schulmaterial, Hygieneartikel und weitere nötige Betreuung durch gut ausgebildetes Personal. Untenstehend sind ein paar Worte zum 'Selam' zu lesen, damit ihr wisst, worum es bei diesem Hilfswerk geht. Weitere Infos findet ihr hier: www.selam.ch



Über 'Selam'

Zahai Röschli, selbst ein Waisenkind, das von einer Schweizer Familie adoptiert wurde, kehrt 1985, bewegt durch Nachrichten über eine Hungersnot, in ihre Heimat Äthiopien zurück. Am Rande von Addis Abeba errichtet sie ein Kinderheim, in das schon 1986 Kinder einziehen. Schulhäuser, Landwirtschaft und eine Klinik kommen hinzu. 1989 übersiedeln die Adoptiveltern David und Marie-Luise Röschli ebenfalls nach Addis Abeba. David erstellt auf einem zweiten Gelände ein technisches Berufsbildungszentrum, das 1991 die ersten Lehrlinge aufnimmt. Marie-Luise startet 1995 für Mädchen eine Hauswirtschaftsausbildung mit einem eigenen Restaurant. 2007 entsteht in Awassa, 270km südlich von Addis Abeba, ein weiteres Ausbildungszentrum. Seit 2010 stehen beide Standorte unter äthiopischer Leitung. Hunderte ehemalige Waisenkinder können heute Dank Selam auf eigenen Beinen stehen und viele haben auch eigene Familien gegründet. Der Trägerverein Schweiz deckt mit seinen Spenden ca. der Gesamtkosten, wird vor Ort generiert. Die Zusammenarbeit der beiden Organisationen wird durch eine Vereinbarung geregelt.

Die neuen Flyer sowie die Aktualisierung der Internetseite www.riseshine.ch werden bald folgen.

Der Revisor Migi Keck hat die Jahresrechnung geprüft. Sie fällt positiv aus mit einem Gewinn von CHF 1'996.40.

Wir danken euch von Herzen für euer Vertrauen, denn ohne eure Unterstützung wäre all dies nicht möglich.

Danke und liebe Grüsse,

Katia Patermo (Präsidentin)

Marion Kipfer (Stv. Präsidentin)